

# Wolfgang Helbig

**Carl Friedrich Wolfgang Helbig** (\* 2. Februar 1839 in Dresden; † 6. Oktober 1915 in Rom) war ein deutscher Klassischer Archäologe und Kunsthändler.



Portrait und Signatur Helbig's

## Leben und Beruf

Wolfgang Helbig, Sohn des Gymnasiallehrers Dr. G. Helbig, besuchte die Kreuzschule in Dresden<sup>1</sup> und legte 1856 das Abitur ab. Er studierte von 1856 bis 1861 an den Universitäten Göttingen sowie Bonn Klassische Philologie und Archäologie. In Göttingen trat er in die Burschenschaft Hannovera ein. 1861 promovierte er in Bonn zum Dr. phil. Anschließend absolvierte er am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin sein Probejahr für das höhere Lehramt und begab sich im Herbst 1862 als Stipendiat des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) für zwei Jahre nach Rom.

Nach dem Abgang von Heinrich Brunn nach München wurde er bereits 1865 zum *Zweiten Sekretär* des Instituts ernannt. Längere Reisen führten ihn durch ganz Italien, nach Griechenland und Nordafrika, nach Frankreich und Russland. Zu seinem persönlichen Schutz erhielt er einen diplomatischen Status und wurde zum Legationsrat ernannt. 1887 schied er aus dem Dienst aus und lebte in Rom als Privatgelehrter, was ihm durch die Heirat mit der russischen Prinzessin Nadejda Schakowskoy (1847–1922) ermöglicht wurde, und war auch als Kunsthändler tätig. So vermittelte er über 950 Kunstwerke für die Ny Carlsberg Glyptotek in Kopenhagen. Der dortige Bereich der Ausstellungsräume für die antiken Plastiken trägt den Namen „Helbig-Museum“.

Er gehörte der Accademia Nazionale dei Lincei in Rom an. Ab 1876 war er korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften zu Sankt Petersburg. 1882 wurde er korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen; im Jahre 1893 ernannte ihn die Bayerische Akademie der Wissenschaften in München ebenfalls zum korrespondierenden Mitglied.

Zu Helbig's wichtigsten wissenschaftlichen Aktivitäten gehören seine Forschungen zur Wandmalerei in Pompeji, aber vor allem sein *Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom* (1. Auflage 1892; 2. Auflage 1899), dessen 4., völlig neu bearbeitete Auflage von Hermine Speier, Tübingen: E. Wasmuth, (1963–1972) noch heute als *der Helbig* ein Standardwerk ist.

## Veröffentlichungen (Auswahl)

Außer zahlreichen Aufsätzen und kleineren Schriften veröffentlichte Helbig:

- *Questiones scaenicae*, Bonner philosophische Dissertation, Bonn: Georgi, 1861
- *Wandgemälde der vom Vesuv verschütteten Städte Campaniens*, Leipzig: Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel, 1868
- *Il Mito di Lino su vaso ceratano*, (Italienisch), Roma: Saviucci, 1871
- *Untersuchungen über die Campanische Wandmalerei*, Leipzig: Breitkopf und Härtel, 1873
- *Die Italiker in der Po-Ebene*, Leipzig: Breitkopf und Härtel, 1879
- *Das homerische Epos, aus den Denkmälern erläutert*, Leipzig: B. G. Teubner, 1884. 2. Aufl. 1887
- *L' épopée homérique expliquée les moniments*, (Französisch), Paris: Didot, 1984
- *Zur Geschichte der hasta donatica*. Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch-historische Klasse, Neue Folge, Band X, Nro. 3, Berlin: Weidmannsche Buchhandlung 1908 (als unveränderter Nachdruck auch enthalten in: *Griechische Poliorketiker*, Nendeln (Liechtenstein): Kraus-Thomson, 1970

## Einzelnachweise

- <sup>1</sup>Willy Richter: *Die Matrikel der Kreuzschule – Gymnasium zum Heiligen Kreuz in Dresden*, Dritter Teil: 1802-1848/49, Neustadt a. d. Aisch: Verlag Degener & Co, 1975, S. 49

## Literatur

- Paul Wolters, in: *Jahrbuch der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften, Nekrolog*, München: Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften, 1916, S. 107 f.
- Chr. Blangsstrup: *Salmonsens KONVERSATIONSLÆKSIKON*; Band XI, Kopenhagen: A/S. J. H. Schulz Forlagsboghandel, 1921, S. 171
- *Deutsches biographisches Jahrbuch*, herausgegeben vom Verbands der Deutschen Akademien, Überleitungsband I: 1914 – 1916, Stuttgart u. a.: 1925, S. 329
- *Enciclopedia Italiana di scienze, lettere ed arti*, Milano, 1933, S. 442
- *Svensk Uppslagsbok*, Band 13, Hedeby – Höglblad, Malmö: Förlagshuset Norden AB, 1955, Sp. 91
- *Nordisk Familjebok, Encyklopedi och Konversationslexikon*, Tionde Bandet, Hasseler - Infektera, Malmö: Förlagshuset Norden AB, 1955, S. 110
- *Neue Deutsche Biographie*, herausgegeben von der Historischen Kommission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften, 8. Band: Hartmann – Heske, Berlin: Duncker & Humblot, 1968, S. 459 f.

- Mette Moltesen: *Wolfgang Helbig: Brygger Jacobsens agent i Rom 1887–1914*, København: Ny Carlsberg Glyptotek, 1987
- Reinhard Lullies: *Wolfgang Helbig*, in: Ders. (Hrsg.): *Archäologenbildnisse*, Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 1988, S. 71–72, (mit Bild und Hinweise auf weitere Literatur)
- Hannes Lehmann: *Wolfgang Helbig, 1839-1915*, in: *Römische Mitteilungen* 96 (1989) S. 7-86
- Golo Maurer: *Preußen am Tarpejischen Felsen, Chronik eines absehbaren Sturzes, Die Geschichte des Deutschen Kapitols 1817-1918*, Regensburg: Schnell + Steiner, 2005, insb. S. 97 und Abb. Nr. 33 sowie 74
- Anna Maria Voci: *Wolfgang Helbig a Napoli 1863-1865: archeologia e politica dopo l'annessione*, Napoli: Ed. Scientifica, 2007 (Briefsammlung 1863-1865, teilweise deutsch, teilweise italienisch)
- Simo Öрма e Kaj Sandberg (Hrsg.): *Wolfgang Helbig e la scienza dell' antichità del suo tempo: atti del Convegno Internazionale in Occasione del 170. Compleanno di Wolfgang Helbig*, Roma: Institutum Romanum Finlandiae, 2012 (Bericht über den internationalen Kongress anlässlich des 170. Geburtstages von Wolfgang Helbig am 2. 2. 2009 im Finnischen Römischen Instituts in Rom zum Thema „Wolfgang Helbig und die Wissenschaft über das Altertum zu seiner Zeit“, Beiträge teilweise deutsch, teilweise italienisch)
- Mette Moltesen: *Perfect Partners: The Collaboration between Carl Jacobsen and his Agent in Rome Wolfgang Helbig in the Formation of the Ny Carlsberg Glyptotek*, Copenhagen: Ny Carlsberg Glyptotek, 2012

## Weblinks

- Biografie von Wolfgang Helbig bei Wikipedia (deutsch und englisch)
- Literatur von und über Wolfgang Helbig im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek